



Newsletter Nr. 9
Herbst 2014

Schule der Zukunft – Zukunft der Schule

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

Die Zukunft unserer Gesellschaft wird von den jetzt heranwachsenden Kindern und Jugendlichen gestaltet. Dies bedeutet eine enorme Verantwortung für unsere Bildungsinstitutionen. Alle Kinder und Jugendlichen sollten die Chance erhalten, nach ihren individuellen Möglichkeiten gefördert und gestärkt zu werden. Es ist unsere Aufgabe, den Lernenden Gelegenheiten zur Entfaltung und Einbringung ihrer eigenen Stärken zu bieten.

Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die „quer“ denken können. Die Betrachtung aus anderen Perspektiven kann unglaublich bereichernd sein und gibt Anstoss, neue Wege zu beschreiten.

Wir brauchen Menschen, welche später dazu bereit sind, selbst Verantwortung zu übernehmen und stolz darauf sind, dies zu tun. Wichtige Fähigkeiten hierfür sind nebst einer gewissen Hartnäckigkeit und Ausdauer auch Kreativität und soziale Kompetenz.

Kinder, und zwar alle Kinder, kommen schon mit einer ausgeprägten Lust am eigenen Entdecken und Gestalten zur Welt. Zu keinem späteren Zeitpunkt im Leben ist ein Mensch so entdeckungsfreudig und folglich dafür zu begeistern, das Leben kennen zu lernen, wie am Anfang seines Daseins.

Der eigentliche Schatz der frühen Kindheit, das, was es unbedingt zu hegen und pflegen gilt, besteht genau darin, die faszinierende Lust am Leben, die unglaubliche Begeisterungsfähigkeit und die leuchtenden Augen aufrecht zu erhalten! Es liegt auf der Hand, dass es hierfür Schulen braucht, welche sich dessen bewusst sind und dieses wertvolle Gut schützen, sodass die Kinder und Jugendlichen die Lust am Lernen nicht verlieren.

Die Schule Talentia Zug ist eine Schule, welche ganz gezielt auf den Stärken jedes einzelnen Schülers aufbaut. Wir greifen die vorhandene, gesunde Neugier der Kinder auf und ermöglichen dadurch ermutigende Erlebnisse, welche nicht selten zu einer Leistungsexzellenz führen.

Als Schulleiter der Schule Talentia Zug habe ich nun selbst die Gelegenheit, die Zukunft unserer nächsten Generation aktiv mitzugestalten.

Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und begrüsse Sie mit einem weiteren Zitat von Antoine de Saint-Exupéry zur aktuellen Ausgabe unseres Newsletters: **„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“**

Gerne mache ich Sie darauf aufmerksam, dass wir Sie am 29. November 2014, am Tag der offenen Tür, zu einem ganz besonderen Referat einladen. Georges T. Roos, führender international bekannter Zukunftsforscher der Schweiz, wird uns aufgrund von Megatrends die Herausforderungen der Zukunft illustrieren und stellt zur Diskussion, wie die Schulen heute mit den Herausforderungen von morgen umgehen sollen.

Nutzen Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese einmalige Gelegenheit und besuchen Sie uns ab 09.00 Uhr an der Bundesstrasse 15 in Zug.

Herzlichst

Andreas Schönbächler Schulleiter Schule Talentia Zug

Tag der offenen Tür – 29. November 2014, 9.00 – 12.00 Uhr



Wir freuen uns, Eltern, Interessierte und Freunde der Schule Talentia Zug zum Tag der offenen Tür einzuladen. Das Thema des diesjährigen Herbstreferats heisst „**Schule der Zukunft – Zukunft der Schule**“. Der international bekannte Zukunftsforscher Georges T. Roos wird uns die Aufgaben der Schulen von morgen vorstellen.

Schulen haben immer auch einen Zukunftsbezug: Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Zukunft dereinst mitzugestalten. Wie sieht die Welt von morgen aus? Was wird wichtig sein? Der Vortrag beleuchtet aufgrund von Megatrends die Herausforderungen der Zukunft und stellt zur Diskussion, wie Schulen heute mit den künftigen Herausforderungen umgehen sollen. Unter anderem beleuchtet der Vortrag, wie Wissen und Lernen sich durch die künftigen Informations- und Kommunikationstechnologien anpassen, wie Künstliche Intelligenz die Arbeitswelt und die Gesellschaft verändert, wie das künftige Paradigma der Gesundheit aussehen dürfte, welche Herausforderung der demographische Wandel darstellt. Megatrends beschreiben jene Entwicklungen der nächsten 20 Jahre, die aus heutiger Sicht erkennbar sind. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir vieles heute noch nicht wissen — in anderen Worten: Dass Ungewissheit die grösste aller künftigen Herausforderungen darstellt. Daher wird auch die Frage im Mittelpunkt stehen, was Schulen heute den Kindern mitgeben können, damit sie mit der Ungewissheit darüber, was sie einst erwarten wird, umgehen können.

Zudem präsentieren die Lernenden der Schule ihre Projekte, welche sie im speziellen Projektunterricht geschaffen haben. Wie gewohnt ist ab 9.00 Uhr ein Kinderhort eingerichtet und auch eine Cafeteria lädt zum Verweilen ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr Interesse!

Lesetipp zum Thema „Schulen morgen“

Die Welt wandelt sich – und mit ihr die Schule in der Schweiz. In den vergangenen Jahrzehnten haben gesellschaftliche Veränderungen wie Mobilität der Bevölkerung, Globalisierung, Migration, neue Technologien und nicht zuletzt neue wissenschaftliche Erkenntnisse in Didaktik, Psychologie, Medizin und Soziologie die Volksschule verändert. Auch der Wertewandel hat dazu beigetragen – zum Beispiel durch neue Familienbilder, aber auch durch sich verändernde Vorstellungen von Kindheit, Selbstentfaltung und Gerechtigkeit (um nur einige Beispiele zu nennen). Dadurch wandeln sich die Ansprüche von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik gegenüber der Schule. Die Volksschule verändert sich, indem sie als Institution aus sich heraus derartigen Veränderungsdruck aufnimmt oder zurückweist.

Die Studie «Volksschule 2030. Vier Szenarien zur Zukunft der Schule» zeichnet vier Zukunftsbilder. Die Szenarien beschreiben unsere künftigen Volksschulen in unterschiedlichen sozialen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen. Mit welchem Auftrag unsere künftigen Schulen ausgestattet sein werden, wie sie in Zukunft organisiert und legitimiert sein werden, welche Berufe mit der Schulung unserer Kinder betraut sein werden, wie Didaktik und Unterricht aussehen werden, hängt von den schul- und bildungspolitischen Entscheidungen ab, die wir heute und in den nächsten Jahren fällen. Diese Studie will aufzeigen, wohin die Institution Schule sich entwickeln wird, wenn die Weichen auf die eine oder andere Weise gestellt werden.

<http://www.swissfuture.ch/de/studie-volksschule-2030-vier-szenarien-zur-zukunft-der-schule/>

Workshops

Wiederum ist das Team der Schule Talentia Zug bemüht, 5 interessante und spannende Workshops anzubieten. „Mikroskopie und Symmetrie in den Naturwissenschaften“ stiess bereits auf reges Interesse, und auch in Workshop 3 – „Kunstmalerei“ - sind nur noch wenige Plätze offen. Alles Weitere erfahren Sie auf der Homepage unter <http://www.talentia.ch/workshops/>.

Projektwoche „Weltreise“

In der zweiten Novemberwoche fand in der Schule Talentia Zug die Projektwoche zum Thema „Weltreise“ statt. Schulleiter Andreas Schönbächler und sein Team stellten ein abwechslungsreiches und stufengerechtes Programm zusammen. Der Montag begann gleich mit einem Ausflug zum Flughafen Zürich. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert, wie die folgenden Berichte zeigen:

Die Mitreisenden der Schule Talentia Zug wirkten alle sehr glücklich und interessierten sich für ganz unterschiedliche Bereiche im Flughafen. Aufgeregt stiegen wir in den Zug und machten uns auf den Weg zum Flughafen. Am Flughafen angekommen, wurden wir herzlich von zwei „Reiseführern“ empfangen. Sie zeigten uns die Systeme im Flughafen. Die speziellen Türen, die nur eine Person aufs Mal durchlässt, Mikrofone, Kameras und viele andere Sicherheitssysteme. Es gab das Elefantenhaus (der Abstellraum für die Flugzeuge) und Postlieferungsgebäude. Als spezielle Fahrzeuge gab es den komisch aussehenden Flugzeugtraktor (flach und breit) und die unterirdische Bahn, welche es genauso kein zweites Mal gibt, weil sie mit Seilen auf Luftkissen fährt. Wir nahmen alle schöne Erinnerungen mit und es hatte uns sehr gefallen.



Am Flughafen Zürich ist praktisch immer was los, Leute gehen einkaufen, checken ein für den Flug, betrachten den Flughafen oder essen einfach nur. Es ist schon fast wie ein Shoppingcenter, überall sind Läden und Werbung. Neben dem Flughafen wird momentan gerade umgebaut. Das ist sehr teuer, denn es kostet 230 Millionen Franken. Jetzt mal zum Flugzeug. Wie fliegt das eigentlich? Das ist

einfach. Wenn man mal den Flügel anschaut, dann merkt man, dass er oben rundlich ist. Wenn die Luft dann an den Flügel kommt, hat sie oben länger zum Durchkommen und das macht dann den Auftrieb. Aber wie kriegt es Schwung? Das macht das Triebwerk. Flugzeuge haben auf jeder Seite mindestens eines, manche haben auch zwei. Die Triebwerke sind auch unterschiedlich gross. Für grössere Flugzeuge braucht es grössere für kleinere Flugzeuge kleinere Triebwerke. Flugzeuge haben auch immer eine Beschriftung. Die Schweizer Flugzeuge haben immer den Anfang HB das bedeutet Hotel Bravo. Es gibt auch eine Tankstelle für alle Fahrzeuge. Das ist aber noch nicht alles, denn es gibt auch einen sehr grossen Raum, da sind extra Fahrzeuge, um den Schnee zu entfernen. Letztes Jahr wurden sie aber nur einmal benutzt, weil es nicht sehr viel Schnee hatte. Es gibt auch ein grosses Haus, in dem nur Ambulanzen stehen. Aber die sind nur für den Notfall gedacht oder wenn ein Unglück passiert, was aber nicht so viel passiert. Das ist aber gut, denn wenn es jeden Tag ein Unglück gäbe, kämen nicht mehr so viele Leute, denn die wissen, dass es nicht gut ist und dann gehen sie alle an einen anderen Flughafen, obwohl der in Zürich der grösste und auch schönste Flughafen ist.

Am Mittwoch 5. November 2014 gab es einen Workshop zum Thema „chinesisch kochen“. Wir wollten wissen, wie unsere jungen Köche ihr Werk fanden, das sie danach auch assen: 7 Personen haben das Essen sehr gut gefunden. 1 Person fand, dass zu viel Knoblauch drin war, aber alles in allem war es ein guter Erfolg.

Rückblickend waren sich alle einig: Die Projektwoche war ein grosser Erfolg und hat allen Spass gemacht. Herzlichen Dank allen Beteiligten!



Jahresbericht 2013/14

Auf unserer Homepage können Sie sich das Schuljahr 2013/2014 nochmals mit Bildern und Texten in Erinnerung rufen – unser Jahresbericht ist erschienen!

Ausblick Tag der offenen Tür 2015

Im Oktober 2014 hat in Luzern die Europameisterschaft im Kopfrechnen mit Dr. Dr. Gert Mittring, dem mehrfachen Europa- und Weltmeister, stattgefunden. Es ist uns Vergnügen und Ehre zugleich, dass wir ihn als Workshop-Leiter für unsere Schule wie auch als Referenten für unseren Tag der offenen Tür vom kommenden 23. Mai 2015 gewinnen konnten. Merken Sie sich das Datum vor und staunen Sie mit!